



Fussballmatch im Gefängnis Thorberg. Das Bild stammt aus dem Jahr 2008.

ADRIAN BAM I NZZ

Strafanstalt ohne Autorität

Milieu-Kontakte und kumpelhafte Art des Direktors schaden laut Bericht Thorberg

Ansehen und Integrität des früheren Thorberg-Direktors seien durch dessen Verhalten «völlig zerstört» worden, heisst es in einem Bericht. Wegen Kontakten zu Drogenprostituierten und anderer Verfehlungen verlor dieser im Februar seinen Job.

Daniel Gerny, Bern

Ein Gefängnisdirektor, der mit Drogenprostituierten verkehrt und einzelnen Häftlingen auf freundschaftliche Art begegnet: Das waren zwei der Vorwürfe, die die Strafanstalt Thorberg im vergangenen Winter in die Schlagzeilen brachten. Wenige Tage nachdem diese Vorgänge publik geworden waren, war Georges Caccivio, Direktor der Strafvollzugsanstalt Thorberg im Kanton Bern, seinen Job los. Ausserdem ordnete der Berner Polizeidirektor Hans-Jürg Käser (fdp.) eine externe Untersuchung an. Zum Thema wurde auch das Verfahren, das 2011 zur Ernennung des Direktors führte. — Der Bericht, der am Donnerstag veröffentlicht wurde,

zeichnet die Vorgänge in Thorberg nach. Das Verhalten Caccivios hatte für den Betrieb fatale Folgen. Der Anstaltsdirektor verlor laut Benjamin Brägger, der mit der Untersuchung beauftragt war, jegliche Autorität bei Insassen und Mitarbeitern: Das Ansehen und die Integrität von Caccivio seien innerhalb der Strafvollzugsanstalt und in der Öffentlichkeit «völlig zerstört» worden. Das habe auch dem Ruf des Berner Freiheitsentzuges geschadet, schreibt Brägger in deutlichen Worten.

Amtschef führte zu wenig

Aufgrund seines Integritätsverlustes und seines «äusserst unprofessionellen Verhaltens» sei Caccivio nicht mehr tragbar gewesen. Auch eine andere Tätigkeit im System des Berner Strafvollzugs sei nicht mehr vorstellbar. Erwartungsgemäss muss aber nicht nur der Thorberg-Direktor harte Kritik einstecken, auch der Vorsteher des Amtes für Freiheitsentzug und Betreuung, Martin Kraemer, trage Verantwortung für die Eskalation in Thorberg. Dieser habe den Anstaltsdirektor zu wenig geführt, was schliesslich zur Ausweitung

der Affäre beigetragen habe. Kraemers Unterlassungen seien schwerwiegend, heisst es im Bericht. Auch Kraemer wird sein Amt abgeben. Er habe aus gesundheitlichen Gründen seine vorzeitige Pensionierung gegen Ende 2014 angekündigt, erklärte Käser.

«Erheblicher Rückstand»

Fehler unterliefen aber bereits bei der Anstellung des Thorberg-Direktors, bei der laut Brägger ein unabhängiges Assessment hätte durchgeführt werden müssen. Kaum in die Kritik gerät Polizeidirektor Käser selber. Jedoch weist die Strafanstalt Thorberg einen erheblichen qualitativen Rückstand zu vergleichbaren geschlossenen Männer-Strafvollzugsanstalten in der Schweiz auf, stellt der Experte in der Untersuchung fest. Insbesondere in den Bereichen Führung, Führungsstruktur und Ablauforganisation bestehe «dringender und umfangreicher» Nachholbedarf. Hans-Jürg Käser kündigte Verbesserungen an. Die angeregten Massnahmen für zeitgemässe Betriebsabläufe und Führungsstrukturen in Thorberg würden geprüft.